

**4 Wochen für 1€**  
~~29,99€~~

Zum Angebot

# Handelsblatt

MEINE NEWS HOME POLITIK UNTERNEHMEN TECHNOLOGIE FINANZEN **MOBILITÄT** KARRIERE ARTS & STYLE MEINUNG VIDEO SERVICE

Motor **Elektromobilität** Ratgeber + Service Oldtimer

Handelsblatt > Mobilität > Elektromobilität > „Konduktives Laden“: Easelink will weltweiten Standard für Elektroautos etablieren

Suchbegriff, WKN, ISIN

## ELEKTROMOBILITÄT

# „Konduktives Laden“: Easelink will das Ladekabel für Elektroautos überflüssig machen

Mit Audi und Schaeffler arbeitet das Start-up Easelink an Alternativen zum Ladekabel. Pilotprojekte laufen. Doch es wird nicht einfach, weltweite Standards zu etablieren.



Axel Höpner



Martin-W. Buchenau

26.08.2022 - 04:00 Uhr • [Kommentieren](#) • [2 x geteilt](#)



Ladepad von Easelink

Ist das Elektroauto nicht angeschlossen, verschwindet der Ladeanschluss des Start-ups einfach im Boden.  
(Foto: Easelink)



**4 Wochen für 1€** ~~29,99€~~



Unbegrenzten Zugang zu allen Artikeln im Web und in der App.

Zum Angebot

Systeme, durchgesetzt haben sie sich aber noch nicht. „Induktives Laden ist zu teuer und zu ineffizient“, ist Easelink-Gründer Hermann Stockinger überzeugt.

Das österreichische Start-up setzt daher auf das sogenannte konduktive Laden. Wenn das Fahrzeug über einer Easelink-Ladeplatte parkt, senkt sich automatisch eine Art Laderüssel vom Unterboden des Fahrzeugs ab und stellt einen direkten Kontakt zur Ladematrix her. Ein intelligentes Lademanagementsystem steuert dann den gesamten Ladeprozess.

Damit sich die Idee durchsetzen kann, setzt Easelink auf prominente Partner: Das Start-up kooperiert mit Audi und Schaeffler. Die VW-Premiumtochter sei „ein Innovationsführer“ in diesem Bereich, sagt Stockinger. „Und wir verfolgen natürlich das Ziel, möglichst bald gemeinsam in die Serienproduktion zu gehen.“ Audi arbeite daran, den Kunden schon bald automatisiertes, konduktives Laden anbieten zu können, heißt es aus Branchenkreisen.

Stockinger lobt auch die Kooperation mit dem Autozulieferer Schaeffler, der dem Start-up dabei helfe, neue Partner in der Industrie für die Idee zu gewinnen: „Zusammen mit Schaeffler führen wir auch bereits seit Längerem sehr konkrete Gespräche mit den großen Automobilherstellern.“

## THEMEN DES ARTIKELS



Schaeffler

Start-ups

Elektromobilität

EnBW

Bei Schaeffler heißt es: „Wichtige Voraussetzung für die Alltagstauglichkeit von E-Autos sind komfortable Ladesysteme.“ Daher beobachte man den Markt genau – und damit auch das innovative konduktive Ladesystem von Easelink. Auch unter den Investoren von Easelink gibt es mit [EnBW](#) New Ventures einen prominenten Namen.

Die Zukunft des Ladens werde automatisiert sein, sagte Stockinger. „Die Idee war, technisch und wirtschaftlich die optimale Lösung zu finden.“ Preislich liege das Matrix-Ladesystem für die eigene Garage mit der Funktion im Fahrzeug und dem Ladepad am Parkplatz mit etwa 2000 Euro im Bereich einer hochwertigen Wallbox, die man dann nicht mehr brauche. Im öffentlichen Raum seien die Ladepads am Parkplatz günstiger als herkömmliche Ladesäulen – und es gebe keine herumhängenden Kabel und im Weg stehenden Säulen mehr.

In den nächsten beiden Jahren soll die Technologie in Wien und Graz im Rahmen des Projekts „eTaxi Austria“ getestet werden. Dazu werden in Wien mehr als 50 Taxis ausgerüstet und an den Standplätzen beim Warten auf die Kundschaft automatisch geladen.



4 Wochen für 1 € ~~29,99€~~



Unbegrenzten Zugang zu allen Artikeln im Web und in der App.

Zum Angebot

Branche gibt es da auch skeptische Stimmen, die infrage stellen, ob es einem Start-up gelingen kann, weltweite Standards zu setzen. Constantin Schwab, Gründer des Ladesäulenspezialisten Wirelane, gibt dem Ansatz wenig Chancen auf dem Markt. Die Lösung besteche technologisch auf den ersten Blick. Doch die Hürden für einen neuen Industriestandard seien hoch. Schon beim Thema Ladeanschluss dauerte es lange, bis sich die großen, konkurrierenden Hersteller auf einen gemeinsamen Stecker einigen konnten. Zudem schlossen sich Industriestandards und Patente aus.

Immerhin konnte Easelink zuletzt den erfahrenen Investor SET überzeugen, der seit der letzten Finanzierungsrunde am Unternehmen beteiligt ist. Mit der Ladeplattform Greenflux ist den Niederländern schon ein Exit im Bereich der Ladesäuleninfrastruktur gelungen.

#### **Easelink-Gründer Hermann Stockinger**

Mit seinem Start-up will der Gründer einen neuen Standard der Industrie schaffen.

(Foto: Easelink)

Easelink-Chef Stockinger will das konduktive Laden mit einem klaren Plan langsam etablieren. Es müssten ja nicht von Beginn an Supermarktparkplätze oder normale Tankstellen damit ausgerüstet werden. „Im ersten Schritt ist unser System eine perfekte Lösung für daheim im Premiumbereich.“ Als Zubehör könne der Kunde die Ausrüstung beim Neuwagenkauf dazubuchen. Die heimische Garage sei dann aufgeräumt, für den Anschluss reiche eine Starkstromsteckdose.

Das Fahrzeug sei dann immer verbunden, wenn es in der Garage stehe. So könne es auch besser zur Optimierung des heimischen Energiesystems genutzt werden, zum Beispiel in Kombination mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach.

### **Etlliche Initiativen für induktives Laden**

Die Suche nach perfekten Ladelösungen wird derzeit auf vielen Ebenen vorangetrieben, weil der Aufbau der Infrastruktur bislang nur langsam vorankommt. Einen weiteren Rückschlag gab es zuletzt, als bekannt wurde, dass das geplante „Deutschlandnetz“ aus 1100 Schnellladeparks gegen europäisches Recht verstoßen könnte. Mit einem Volumen von bis zu zwei Milliarden Euro ist es eines der größten Infrastrukturprojekte Deutschlands.

Schnelllademöglichkeiten vor allem entlang der Autobahnen sind das eine Thema, die Suche nach den optimalen Lademöglichkeiten in Städten und Privatgaragen ist ein anderes. Derzeit nehmen viele Unternehmen vor allem Anläufe in Richtung induktives Laden. Auch hier



**4 Wochen für 1 € ~~29,99 €~~**



Unbegrenzten Zugang zu allen Artikeln im Web und in der App.

**Zum Angebot**

## Laden beim Parken

Taxis, die auf neue Kunden warten, sollen künftig einfach über Ladepads im Boden geladen werden können.  
(Foto: Easelink)

Dennoch gibt es viele Initiativen in der Industrie, die nach einer Alternative zum Kabel suchen: So ist Siemens kürzlich beim US-Start-up Witricity eingestiegen. Gemeinsam wollen die Unternehmen globale Standards für das induktive Laden vorantreiben. „Das kabellose Laden ermöglicht es dem Fahrer, einfach zu parken, wegzugehen und zu einem aufgeladenen Fahrzeug zurückzukehren“, sagte Witricity-CEO Alex Gruzen.

Die Firma Magment entwickelt magnetischen Beton, der induktives Laden ermöglicht. Das israelische Start-up Electreon wiederum setzt Induktionsspulen in den Straßenbelag ein.

Andere Start-ups wie zum Beispiel Prodrive Technologies aus den Niederlanden arbeiten wie Easelink ebenfalls an konduktiven Lösungen. Bei den Niederländern ragt der Ladestecker aus dem Boden.

Und auch Continental glaubt an konduktive Ladelösungen. Der Autozulieferer entwickelt seit Jahresbeginn gemeinsam mit dem Start-up Volterio einen Laderoboter, der aus zwei Komponenten besteht: einer Einheit am Unterboden des Fahrzeugs sowie einer auf dem Garagenboden platzierten Einheit. Sobald das Auto geparkt ist, verbinden sich beide Komponenten mit einer smarten Automatik über Steckverbindungen. Das Fahrzeug kann dabei bis zu 30 Zentimeter von der optimalen Parkposition entfernt stehen, muss also nicht akkurat abgestellt werden.

Die Serienfertigung der Conti-Lösung ist in Deutschland geplant und soll 2024 starten. „Unser Laderoboter ist ein echter Evolutionsschritt, um die Elektromobilität komfortabler und alltagstauglicher zu machen“, sagte Christoph Falk-Gierlinger, Geschäftsführer von Continental Engineering Services.

Welche Anbieter und Lösungen sich am Ende durchsetzen, ist noch offen. Easelink setzt vor allem auf eine Lizenzierung seiner Technologie an große Partner, die das System dann eigenständig vermarkten und vertreiben sollen. Die Technologie wurde von Easelink in 20 Patentfamilien gesichert. Stockinger ist optimistisch: „Mittelfristig streben wir dreistellige Millionenumsätze an.“

**Mehr:** EnBW sucht Investor für sein Ladesäulengeschäft

[Hinweis an die Redaktion >>](#)

STARTSEITE



4 Wochen für 1 € ~~29,99 €~~



Unbegrenzten Zugang zu allen Artikeln im Web und in der App.

[Zum Angebot](#)

**Auch interessant:**

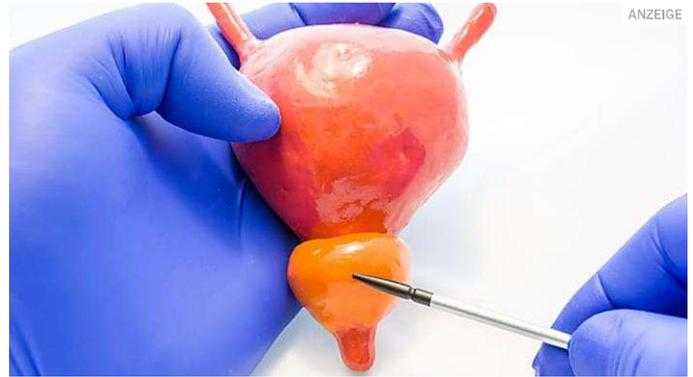
Empfohlen von 



ANGEBOT DER WOCHE

**Geheimer Klempner-Trick: dieses Produkt hält das Klo über Wochen sauber**

ANZEIGE



PROSTATA GESUNDHEIT

**Urologe: Tun Sie dies einmal täglich um vergrößerte Prostata zu schrumpfen**

ANZEIGE

Anleger-Reports

**Wasserstoff ist effizienter als Elektro. Diese 2 Wasserstoff-Aktien sind die Vorreiter**

ANZEIGE

Reizwäsche für Damen | Suchanzeigen

**Reizwäsche für Damen - Sehen Sie hier**

ANZEIGE

Grüner Fisher

**Diesen österreichischen Städten droht eine Immobilienblase.**

ANZEIGE

Die-auto-seite.de

**[Fotos] Die 11 besten Autos der 1980er Jahre**

ANZEIGE



**4 Wochen für 1 € ~~29,99 €~~**



Unbegrenzten Zugang zu allen Artikeln im Web und in der App.

**Zum Angebot**

## Mehr zu: Elektromobilität - „Konduktives Laden“: Easelink will das Ladekabel für Elektroautos überflüssig machen

THEMEN		
<p><b>STROMSPEICHER</b> Dieses Start-up will mit Kohlenstoff-Batterien den Bergbau grüner machen</p>	<p><b>SPEICHER-START-UP CMBLU</b> Redox-Flow-Batterien: „Wir gehen jetzt raus aus dem Labor und ran ans Netz“</p>	<p><b>ELEKTROMOBILITÄT</b> Siemens steigt bei US-Start-up ein – Standards für kabelloses Laden von Elektroautos geplant</p>
<p><b>ENERGIEWENDE</b> Eisen-Salz-Batterien: So könnten die erneuerbaren Energien grundlastfähig werden</p>	<p><b>VOLT-STORAGE</b> „90 Prozent billiger“: Start-up will mit Eisen-Salz-Batterien das große Problem der Erneuerbaren Energien lösen</p>	<p><b>ELEKTROMOBILITÄT</b> Wie BMW die Lithium-Versorgung nachhaltiger machen will</p>

### 0 Kommentare zu "Elektromobilität: „Konduktives Laden“: Easelink will das Ladekabel für Elektroautos überflüssig machen"

Das Kommentieren dieses Artikels wurde deaktiviert.

#### SERVICEANGEBOTE

**NEWSLETTER**

Finance Today

**NEWSLETTER**

Energie Briefing

**NEWSLETTER**

Handelsblatt Club

**PODCAST**

Economic Challenges

**FACH-NEWSLETTER**

Handelsblatt Inside Digital Health

#### ÜBERSICHT

- Meine News
- Home
- Politik
- Unternehmen
- Technologie
- Finanzen
- Mobilität
- Karriere
- Arts & Style
- Meinung
- Video

#### SERVICE

- Abo kündigen
- Kontakt/Hilfe
- Online-Archiv
- Veranstaltungen
- Handelsblatt-Shop
- Netiquette
- Sitemap
- Nutzungsrechte erwerben
- AGB
- Datenschutzerklärung
- Datenschutzeinstellungen

#### LINKS

- WirtschaftsWoche
- Absatzwirtschaft
- Morning Briefing
- Finanzvergleiche
- GBI-Genios
- PMG
- Kreditkarten-Vergleich
- Infoseiten
- Bellevue Ferienhaus
- Facebook
- Twitter
- karriere.de
- iq digital
- Research Institute
- Organisations-Entwicklung
- Creditreform
- Fair Company Initiative
- Sudoku online spielen
- Brutto-Netto-Rechner
- Geschäftskonto-Vergleich
- Handelsblatt Studium
- Handelsblatt Coupons



**4 Wochen für 1 € ~~29,99€~~**



Unbegrenzten Zugang zu allen Artikeln im Web und in der App.

**Zum Angebot**

© 2022 Handelsblatt GmbH - ein Unternehmen der Handelsblatt Media Group GmbH & Co. KG  
Verlags-Services für Werbung: iqdigital.de (Mediadaten) | Verlags-Services für Content: Digitale Unternehmens-Lösungen  
Realisierung und Hosting der Finanzmarktinformationen: Norkon Computing Systems, Live Center  
Datenbelieferung für alle Handelsplätze: Morningstar (außer Lang & Schwarz)  
Verzögerung der Kursdaten: Deutsche Börse 15 Min., Nasdaq und NYSE 20 Min.  
Keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben.



**4 Wochen für 1 € ~~29,99 €~~**



Unbegrenzten Zugang zu allen Artikeln im Web und in der App.

[Zum Angebot](#)